

Wendelinus-Basilika St. Wendel

ORGELMUSIK AM ABEND 2026

Programmheft

Samstag

1. August Stefan Klemm, St. Wendel

15. August Martin Ford, London (GB)

29. August Josef Still, Trier

12. September Bernhard Zosel, Kronenberg

26. September Paul Breisch, Luxembourg (L)



Beginn 20:00 Uhr

Samstag, 1. August 2026
Orgel: Stefan Klemm, St. Wendel

Programm

Carillon on a Ukrainian Carol	Gerald Near (*1948)
Improvisation über „Näher mein Gott zu dir“	Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
Rondo alla celtica	Hans Andre Stamm (*1958)
Toteninsel nach einem Gemälde von Boeklin	Deszö D'Antalfy-Zsiross (1885-1945)
Toccata „Veni creator spiritus“	Zsolt Gardonyi (*1946)
Der Mond ist aufgegangen	
Te deum	Fridel Grenz (1929-2018)
Fiesta	Emma Lou Diemer (1917-2024)
Aus Orgelsinfonie Nr.1 op.13 - <i>Meditation</i>	Charles Marie Widor (1844-1937)
Aus Sonate eroica: - <i>Verdun</i>	Charles Villiers Stanford (1852-1924)



Bildrechte: A. Stier

Stefan Klemm studierte Kirchenmusik in Aachen.

Seine Orgellehrer waren Fridel Grenz (Bad Kreuznach), Regionalkantor Franz Leinhäuser (Oberwesel) und Münsterkantor Viktor Scholz (Mönchengladbach).

Ab 1983 war er Kirchenmusiker in der Seelsorgeeinheit Bad Münster am Stein/Norheim und ab 1993 Dekanatskantor an St. Michael, Mering (Bistum Augsburg)

Er arbeitet seit 1999 als Kirchenmusiker und Dekanatskantor an der Wendelinus-Basilika, St. Wendel.

Er ist Leiter des Chores der Wendelinus-Basilika, des Kammerchores „Gaudeamus“, des Vokalensembles „Cantica Wendalina“ sowie des Frauenchorensembles Cantus Llux.

Seit dem Jahr 2000 organisiert er die beliebte Konzertreihe „Orgelmusik am Abend“ und seit 2022 die Reihe „Orgelsommer im Pastoralen Raum St. Wendel“.

Samstag, 15. August 2026
Orgel: Martin Ford, London (GB)

Programm

Praeludium in E	Vincent Lübeck (1654-1740)
Three Early English Pieces Fantasia	Robert White (c. 1538-1574)
A Gigge 'Myselfe'	John Bull (1562-1628)
Fantasia in A	William Byrd (1540-1623)
Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 662	Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Organ Concerto in F, Op 4 no 5	George Friderich Händel (1685-1759)
Sospiri, Op 70	Edward Elgar (1857-1934) arr. Martin Ford (*1986)
Harmonies du Soir from Op 72	Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
Chanson de Nuit	Edward Elgar (1857-1934) arr. Herbert Brewer (1865-1928)
Imperial March	Edward Elgar (1857-1934)
Pièce d'Orgue BWV 572	Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Martin Ford ist

Director of music an der Royal Military Chapel (der Guards Chapel) in Westminster sowie Professor für Orgel am Royal College of Music in London.

Martin Ford studierte Musik an der Universität von Oxford. Sein Bachelor schloss er 2008 mit Auszeichnung ab. Es folgte des Masterstudiengang am Royal College of Music in London.



Er war Organist an der Southwark Cathedral in London, am Magdalen College in Oxford, an St. Martin-in-the-fields, (2009-2011), an der Westminster Abbey (2012-2015), an der Christ Church Cathedrale in Oxford (2018-2019) und an der St. Paul´s Cathedral, London (2021- 2024).

Er gab Orgelkonzerte in St. Pauls Cathedral, London und unter anderem auch in St. Sulpice, Paris und ist Begleiter bei verschiedenen Radio- und Fernsehübertragungen.

Ein besonderer Höhepunkt war, dass er bei dem Festakt zum 60. Krönungsjubiläum ihrer Majestät Elisabeth II in der Westminster Abbey die Orgel spielen durfte und auch den Westminster Chor für eine BBC-Dokumentation von David Starkeys „Music und die Monarchie“ begleitete. Er spielte auch für Naxos Aufnahmen ein.

Samstag, 29. August 2026

Orgel: Josef Still, Trier

Programm

„Die symphonische Orgel“

Fantasie und Fuge in d-Moll op. 135 b	Max Reger (1873-1916)
--	---------------------------

“Marche du Veilleur de Nuit” aus „Bachs Memento”	Charles-Marie Widor (1844-1937)
---	------------------------------------

Scherzo Symphonique (Improvisation aus dem Jahr 1974; niedergeschrieben von Jeremy Fil- sell)	Pierre Cochereau (1924-1984)
--	---------------------------------

Offrande au Saint Sacrement	Olivier Messiaen (1908-1992)
-----------------------------	---------------------------------

Fantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam”	Franz Liszt (1811-1886)
--	----------------------------

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer.



Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram schloss sich an. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Von 1994 bis 2025 war Still Domorganist an der Hohen Domkirche St. Peter in Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

Josef Still spielte Konzerte in den katholischen Domen von Hamburg, Berlin, Osnabrück, Köln, Essen, Magdeburg, Mainz, Speyer, Limburg, Eichstätt, Regensburg, Passau, München, Bamberg, Aachen, Freising, Luxembourg, Danzig, Pelplin, Herzogenbusch, Metz, Dijon, Szeged, Wien, Perugia, Lucca und Asiago.

Daneben konzertierte er in zahllosen Pfarr-, Kloster- und Wallfahrtskirchen sowie im Freiburger Münster, Bonner Münster, Ulmer Münster, Ingolstädter Münster, der Frauenkirche Dresden, der Dormitio-Abtei Jerusalem, der Marienkirche Krakau, in St. Sulpice Paris, im Konzerthaus Berlin und im Päpstlichen Kirchenmusikinstitut Rom.

Bekannt wurde er auch durch zahlreiche Konzerte als Cembalist, sowie durch Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. In der Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Max Reger bei NAXOS ist er mit drei CDs an der Trierer Schwalbennestorgel vertreten.

Samstag, 12. September 2026

Orgel: Bernhard Zosel, Kronberg

Programm

Hommage à ...

Johann Sebastian Bach
(1685-175)

Pièce d'Orgue, BWV 572

Robert Schumann
(1811-1856)

Fuge I über B-A-C-H

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Präludium g-Moll, BuxWV 148

Petr Eben
(1929-2007)

Hommage à Buxtehude

Girolamo Frescobaldi
(1583-1643)

aus der Messa della Madonna
(Fiori musicali Toccata avanti la messa)
Kyrie – Christe – Kyrie
Canzon dopo l'Epistola

Jean Langlais
(1907-1991)

aus ,Hommage à Frescobaldi
Prélude au Kyrie
Thème et Variations
Epilogue

Marcel Dupré
(1886-1971)

aus der Suite bretonne op. 21
Berceuse

Zsolt Gardonyi
(*1946)

Hommage à Dupré

Bernhard Zosel wurde 1970 in Bad Kreuznach geboren.

Er studierte an der Hochschule für Musik (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) Kirchenmusik-A, Tonsatz und Gehörbildung sowie Klavier im Diplomstudiengang.

Im Januar 1999 schloss er seine Studien mit der Konzertreifeprüfung im Fach Orgelliteraturspiel ab. Seine Lehrer waren u.a. Wolfgang Schamschula (Klavier), Peter Alexander Stadtmüller, Hans-Jürgen Kaiser und Gerhard Gnann (Orgel).



Bernhard Zosel ist Dekanatskantor für das evangelische Dekanat Kronberg und Kantor der Johanniskirche in Kronberg im Taunus, wo es u.a. zu seinen Aufgaben gehört, jeden Samstag ein halbstündiges Orgelkonzert zu geben. Einige Organisten der jungen Generation haben bei ihm die ersten Gehversuche im Orgelspiel unternommen: Julia Raasch, Lars-Simon Sokola, Jan Liebermann u.a.

Das Konzert in St. Wendel steht unter dem Titel „Hommage á....“

Es werden Werke von J. S. Bach, Robert Schumann, Dieterich Buxtehude, Petr Eben, Girolamo Frescobaldi, Jean Langlais, Marcel Dupré und Zsolt Gárdonyi zu hören sein.

Samstag, 26. September 2026
Orgel: Paul Breisch, Luxembourg (L)

Programm

3e Sonate en ut mineur Op. 56 <i>Preludio</i> <i>Adagio molto</i> <i>Fuga</i>	Alexandre Guilmant (1837-1911)
Herzlich tut mich verlangen Op. 122 Nr. 9 Herzlich tut mich verlangen Op. 122 Nr. 10	Johannes Brahms (1833-1897)
Fantaisie en la aus « Trois Pièces »	César Franck (1822-1890)
Méditation	: Louis Vierne (1870-1937)
Lied aus « Pièces en style libre »	
Sonate Nr. 1 in c Op. 27 <i>Präludium</i> <i>Andante</i> <i>Finale (Fuge)</i>	Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Paul Breisch begann sein Musikstudium am Konservatorium der Stadt Esch-sur-Alzette, wo er unter anderem Orgel bei Carlo Hommel studierte. Von letzterem erbte er seine Liebe zur Orgel und seine Leidenschaft für den gregorianischen Gesang.

Von 1993 bis 2001 setzte er sein Studium bei Michel Bouvard, Olivier Latry, Thierry Escaich und Loïc Mallié am Conservatoire National de Région de Saint-Maur-des-Fossés fort, dann am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris, wo er 7 erste Preise erhielt: Harmonie, Kontrapunkt, Fuge, Orgel, Basso Continuo, Orgel Improvisation und gregorianische Chorleitung.



Seit 1995 unterrichtet er Tonsatz, Orgel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium für Musik der Stadt Esch-sur-Alzette; dort erhielt er 2003 auch eine Orgelprofessur. Von 2001 bis 2006 war er Organist der großen Stahlhuth-Orgel von St-Martin in Dudelange, bevor er als Nachfolger von Carlo Hommel zum Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame in Luxemburg berufen wurde.

Er gibt Orgelkonzerte und gibt regelmäßig Kurse in gregorianischem Gesang, sowohl in Luxemburg als auch im Ausland. Gelegentliche Kompositionen und Arrangements, vorwiegend für den Chor der Kathedrale von Luxemburg, runden seine musikalische Tätigkeit ab. Paul Breisch ist Vizepräsident der Amis de l'Orgue - Luxemburg und Mitglied der Liturgie- und Oktavkommissionen der Diözese.

Eintritt frei!
Wir bitten um eine Spende zur Finanzierung
der Konzertreihe.



**Unterstützt vom Förderverein der Kirchenmusik
an der Wendelinus-Basilika**

Layout/Design:
susanne.eisenhuth@web.de
August 2026 | Auflage: 500